

# Elterninformationen

## Störung des Sozialverhaltens

## Inhaltsverzeichnis/Übersicht

Definition Störung des Sozialverhaltens.....	1
Symptomatik.....	1
Therapie/Behandlungsverlauf im stationären Setting .....	1
Handlungsempfehlungen in den Belastungserprobungen/für zu Hause .....	2
Verweise .....	4

## **Definition Störung des Sozialverhaltens**

Störungen des Sozialverhaltens beschreibt ein sich wiederholendes und anhaltendes Muster dissozialen, aggressiven und aufsässigen Verhaltens. Dieses Verhaltensmuster muss mindestens sechs Monate oder länger bestanden haben und kann auch in Kombination oder aufgrund von anderen psychischen Störungen auftreten. (1) Eine Störung des Sozialverhaltens wird auch beschrieben als eine „zeitlich andauernde Unfähigkeit das eigene Verhalten innerhalb sozial definierter Regeln angemessen zu kontrollieren“ (2). Die Diagnose wird nur bis zum Eintreten des 18. Lebensjahrs diagnostiziert.

## **Symptomatik**

Die Verhaltensweisen, welche eine Störung des Sozialverhaltens begründen, können sich auf viele verschiedene Arten äußern. Beispiele sind ein extremes Maß an destruktivem Verhalten, Aggressionen, Wutausbrüche, Schule schwänzen oder Weglaufen von zu Hause, Diebstahl, Lügen, Erziehungsprobleme, Beziehungsabbrüche sowie Alkohol und Drogenmissbrauch und -abhängigkeit. (1) Die Symptome sind immer vor dem Hintergrund der Entwicklungsstufe des Kindes/des Jugendlichen zu betrachten. So sind Trotzanfälle bei 3-Jährigen im Rahmen einer normalen Entwicklung zu sehen und im Jugendalter ist vermehrtes Konfliktpotential zwischen Eltern und Kind/Jugendlicher Teil des entwicklungsbedingten Ablösungsprozesses.

## **Therapie/Behandlungsverlauf im stationären Setting**

Die Kinder und Jugendpsychiatrie in Stuttgart verfolgen im Alltag einen milieutherapeutischen Ansatz mit störungsspezifischen, auf die Patient:in abgestimmten Therapieanteilen. Dabei werden Umgebungsfaktoren bewusst beeinflusst, die eine positive Wirkung auf die Entwicklung psychischer Krankheiten haben (3). Durch einen strukturierten Tagesablauf, gemeinsame Aktivitäten und ein gemeinsames ausgestaltetes Zusammenleben ergibt sich ein geschützter, kontrollierter, sozialer Lernort für die Jugendlichen. Durch dieses strukturierte Umfeld werden störungsaufrechterhaltende Bedingungen in Familie, Kindergarten, Schule oder Gleichaltrigengruppe erkannt und bearbeitet (4). Darüber hinaus finden Einzeltherapie, Gruppentherapie, Kunsttherapie, Bewegungstherapie und Reittherapie statt.

## **Therapieziel:**

Therapieziele sind immer individuell und hängen von vielen Bedingungen ab. Unter anderem können die Zielefolgendes beinhalten:

- Aufbau einer stabilen Beziehung und einer Behandlungsbereitschaft
- Ermittlung und Veränderung von störungsaufrechterhaltenden Faktoren

## **Handlungsempfehlungen in den Belastungserprobungen/für zu Hause**

Häufig zeigen sich die Problematiken weniger im ungewohnten Umfeld auf der Station, sondern vielmehr zu Hause, wo sich gewohnte Verhaltensmuster etabliert haben. Im Rahmen der Behandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Stuttgart absolvieren die Patient:innen von Samstagmorgen bis Sonntagabend in ihrem gewohnten Umfeld eine sogenannte Belastungserprobung. Hier sollen die auf Station erreichten Therapiefortschritte im gewohnten Umfeld geübt werden (2). Damit diese Belastungserprobung erfolgreich sein kann, haben wir für das Umfeld, vor allem für die Eltern, folgende Verhaltenstipps:

### **Verlässliche Absprachen für Eltern und Kind/Reflexion des eigenen Handelns**

Für eine gelingende, gute Beziehung ist es wichtig, dass getroffene Absprachen sowohl von den Kindern/Jugendlichen als auch von den Eltern konsequent eingehalten werden. Dazu gehört, dass eigene Handeln zu reflektieren und Absprachen realistisch zu halten. Lieber kleine Erfolge feiern als an zu hoch gesteckten Absprachen/Zielen scheitern.

### **Planen Sie gemeinsame Aktivitäten**

In der Therapie ist es wichtig, neben anstrengenden und konfliktbehafteten Themen auch positive Erlebnisse und Erinnerungen zu schaffen. Planen Sie deswegen bewusst Aktivitäten, an denen alle Beteiligte Freude haben.

## **Gemeinsame Planung von Interventionen im Elterngespräch**

Das Einüben neuer Verhaltensmuster von Kindern und Eltern ist ein anstrengender, aber lohnenswerter Prozess. In regelmäßigen Elterngesprächen und ggf. Trainings bieten wir dabei Unterstützung. Wichtig ist dabei die Reflexion des eigenen Handelns.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an den Pflege- und Erziehungsdienst auf Station und bringen diese bei den Elterngesprächen auf Station ein.

## Verweise

1. **Remschmidt, Helmut, Schmidt, Martin H. und Poustka, Fritz.** *Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD10.* Bern : Hogrefe, 2023. 978-3-456-85759-6.
2. **Lempp, Thomas.** *BASICS Kinder- und Jugendpsychiatrie.* s.l. : Elsevier, 2020.
3. **Abderhalden, C.** Milleugestaltung. [Buchverf.] D., Abderhalden, C., Needham, I., Wolff, S. Sauter. — *Lehrbuch psychiatrische Pflege.* 2011.
4. **AWMF.** *S3-Leitlinie Störungen des Sozialverhaltens: Empfehlungen zur Versorgung und Behandlung.* [Online] 2016. [Zitat vom: 12. 04 2023.] 3-Leitlinie Störung des Sozialverhaltens.
5. **Medcode.** <https://medcode.ch/ch/de>. [Online] 28. 06 2022. <https://medcode.ch/ch/de/chops/CHOP%202018/94.3F>.